



Erfahrungen eines Reiterlebens: Der Einstieg in die Dressur

Schräge Ansichten

*„Reite Dein Pferd vorwärts und richte es gerade.“ So formulierte Reit-
legende Gustav Steinbrecht schon vor über 140 Jahren den Anspruch
an die Grundausbildung des Pferdes. Um dem noch heute geltenden
Prinzip gerecht zu werden, setzt Reitmeister Jean Bemelmans, Trainer
der spanischen Equipe, auf Seitengänge – so paradox es klingt.
Damit das Pferd und auch die Ausbildung geradeaus läuft.*

Nachdem wir ein Pferd angeritten haben und dieses willig vorwärts-abwärts, den Hilfen folgend auf beiden Seiten mit leichter Anlehnung traben und galoppieren kann, möchte ich auf zwei Punkte, das Geraderichten und die Versammlung, näher eingehen. **„Reite Dein Pferd vorwärts und richte es gerade“**. Dieses Zitat von Gustav Steinbrecht, auf dessen theoretischen Kenntnissen unsere heutige Reitlehre beruht, sollte uns stets eine Richtlinie sein.

Geraderichtung:

Durch die Lage des Embryos im Mutterleib ist bei jedem Pferd eine natürliche Schiefe vorhanden. Meistens äußert sich diese Schiefe, indem das Pferd nach rechts gebogen ist. Das Pferd wird in der Bewegung mit dem rechten Hinterbein rechts am Vorderfuß vorbeiziehen und tritt so nicht unter den Schwerpunkt, was eine Lastaufnahme dieses Hinterbeins verhindert. Das Pferd macht sich rechts hohl. Dies wirkt sich auch auf die Anlehnung aus: Auf dem rechten Zügel ist meist weniger Druck als auf dem linken. Um eine gleichmäßige Anlehnung zu bekommen, muss ich also erreichen, dass das Pferd so geradegerichtet ist, dass beide Hinterbeine der Spur der Vorderbeine folgen.

Versammlung:

Anatomisch bedingt ruht die größte Last auf den Vorderbeinen, denn sie müssen das Gewicht von Kopf und Hals mittragen. Der Schwerpunkt eines Pferdes liegt also naturgemäß in der vorderen Körperhälfte. Dazu kommt noch das Reitergewicht. Zweck der Versammlung ist es daher, den Schwerpunkt des Pferdes unter dem Reiter in Richtung Hinterhand zu verlagern, die anatomisch zur vermehrten Lastaufnahme geeignet ist. Denn ähnlich wie beim Steigen kann das Pferd sich ohne weiteres „setzen“, indem es die Hanken, die oberen Gelenke der Hinterhand, beugt. In der Ausbildung erreiche ich das, indem ich durch korrekte Arbeit im Seitwärts in der Lage bin, gezielt auf beide Hinterbeine gleichmäßig einzuwirken.

Entwicklung von Seitengängen:

Nachdem das Pferd in seiner Ausbildung soweit fortgeschritten ist, dass es die Lektionen einer A-Dressur allgemein beherrscht, kann ich mit Lektionen auf zwei Hufschlägen anfangen. Das Pferd wird zunächst im Schenkelweichen an der Bande gearbeitet, mit dem Zweck, die einseitige

gen Zügel- und Schenkelhilfen des Reiters kennen zu lernen. Dieses Schenkelweichen, was durch Schritt an der Bande zum Viereckverkleinern und -vergrößern, Übertreten lassen an der offenen Zirkelseite oder auch durch ein Übertreten lassen an der Hand vorbereitet werden kann, ist die Voraussetzung für die Lektionen auf zwei Hufschlägen.

Das Pferd wird so veranlasst, mit seiner Vor- und Hinterhand zwei versetzte, aber parallele Linien zu beschreiten. Je größer die Entfernung dieser Linien voneinander ist, umso steiler steht die Hinter- gegen die Vorhand und umso mehr wird das Pferd, um vorwärts zu kommen, mit dem inneren vor die äußeren Beine oder umgekehrt kreuzen.

Man sollte besonders darauf achten, dass die Schulter durch richtige Rippenbiegung immer der Hinterhand voraus bleibt, um das Pferd nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen und es im Vorwärts zu blockieren.

Der Grad der Seitenstellung richtet sich danach, wie stark man sein Pferd versammeln, nämlich seine Hinterhand vorzuschieben und zu belasten vermag. Seitenbewegungen ohne Biegung und Versammlung sind immer falsche Lektionen. Sie sind mit



Jean Bemelmans

wurde am 3.9.1949 in Haselt/Belgien geboren. Mit 17 Jahren kam er nach Deutschland, absolvierte seine Bereiterlehre. 1984 wurde der Reitmeister, der u. a. mit Harry Boldt trainierte, Deutscher. Seit mehr als 15 Jahren ist er als Dressurtrainer am DOKR tätig und betreut dazu die spanische Equipe.

dem Aus- und Hereinfallen der Kruppe zu vergleichen und haben auch die gleichen Nachteile zur Folge. Die Pferde schlagen sich an, dicke Beine, Überbeine und Kronentritte können entstehen. **Dennoch lassen sich viele Reiter verleiten, Seitengänge viel zu früh und in zu starker Abstellung zu üben, ohne dass die erwähnten Voraussetzungen gegeben sind.** Seitengänge im Trab oder Galopp sollten nicht begonnen werden, bevor das Pferd nicht im Gleichgewicht gefestigt ist.

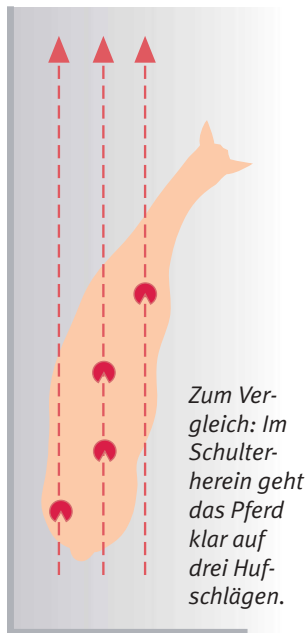
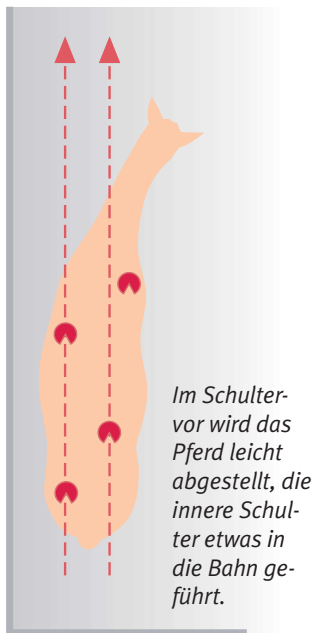
Die Vorbereitung zum Seitwärts

1. Der Reiter soll stets darauf achten, dass die Schubkraft der Hinterbeine zwar gemäßigt, also versammelt wird, aber doch genügend wirksam bleibt. Wenn wir die Vorhand so weit vom Hufschlag führen, dass die innere Schulter von vorne betrachtet vor der inneren Hüfte ist, so bedingt dies den ersten Grad der Rippenbiegung, wenn nicht der äußere Hinterfuß blockiert werden soll. Diese Richtung des Pferdes, die die Grundlage aller gebogenen Lektionen auf einem wie auf zwei Hufschlägen bildet und die erste Stufe der „gebogenen Geraderichtung“ des Pferdes darstellt, bezeichnen wir mit dem Ausdruck erste Stellung oder Schulter vor. Reiten wir in der ersten Stellung und hat

das Pferd gelernt, dem äußeren Zügel Folge zu leisten, indem der Reiter es mit dessen Hilfen gerade halten kann, beginnt die nächste Phase. Der innere Zügel wird in Verbindung mit dem inneren Schenkel bendend eingesetzt, indem man den inneren Zügel wiederholt so lange leicht annimmt, bis die gewünschte Seitenbiegung von Hals und Kopf gewonnen ist. Man spricht dann von der zweiten Stellung. Die erste und die zweite Stellung sind die systematische Vorbereitung zum Schulterherein, um das es in der nächsten Folge geht.

Dok. Patricia Tietje

FOTOS: A. BRONKHORST, P. TIETJE, ILLUSTRATIONEN: C. KOLLER



www.equiset.de



... mit Embryotransfer zum Erfolg!

Jetzt auch ambulanter ET möglich!

Hengste auf Station 04

Ihre Veredler für die Sportpferdezucht



Best Before Midnight / T.

Sch. v. Sir Shostakovich xx - Bajar Sha - Gabriel/T
Erster gekörter Hengst aus ET in Deutschland!
Leistung pur! Freispringen 9,5 u. Rittigkeit 9,0 beim 30-Tage-Test in Vechta. Zahlreiche Turnierfolge. Hervorragende Fohlen! zugel. f. Trak., Old. u. v. a.



Peking Opera xx

Br. v. Sadler's Wells - Sallust - Balidar
Einzigster Sohn des Jahrhundertvererbers Sadler's Wells in der deutschen Warmblutzucht. Selbstbewußter Sportler. Hervorragende Nachzucht. zugel. f. Vollblut, Trak. u. a.



Königstein / T.

R. v. Königsruf - Traumgeist xx - Burnus x
Prämienhengst mit hervorragender Vererbung in Typ und Sportlichkeit. zugel. f. Trak., NRW u. a.



Leonardo / T.

Br. v. Virgil - Ordensglanz - Herbstglanz
Trak. Springpferdevererber d. Spitzenklasse, nur TG. zugel. f. Trak., NRW u. a.



Fabulous Dooley / T.

Sch., v. Abdullah - Tenor - Polifax
Internationale S-Platzierungen unter Sören Pedersen, sehr gute Nachzucht, wegen Sparteinsatz nur TG, zugel. f. ZfDP

**Alle Hengste im Samenversand!
Weitere Hengste auf Anfrage.**

Dr. Reiner Strojek-Baunack

Fachtierarzt f. Zuchtthygiene u. Besamung
Hasberger Dorfstr. 39 · 27751 Delmenhorst
Tel.: 0 42 21 / 4 42 68 · Fax: 4 44 51
Handy: 01 70 / 9 30 33 97
E-Mail: info@equiset.de